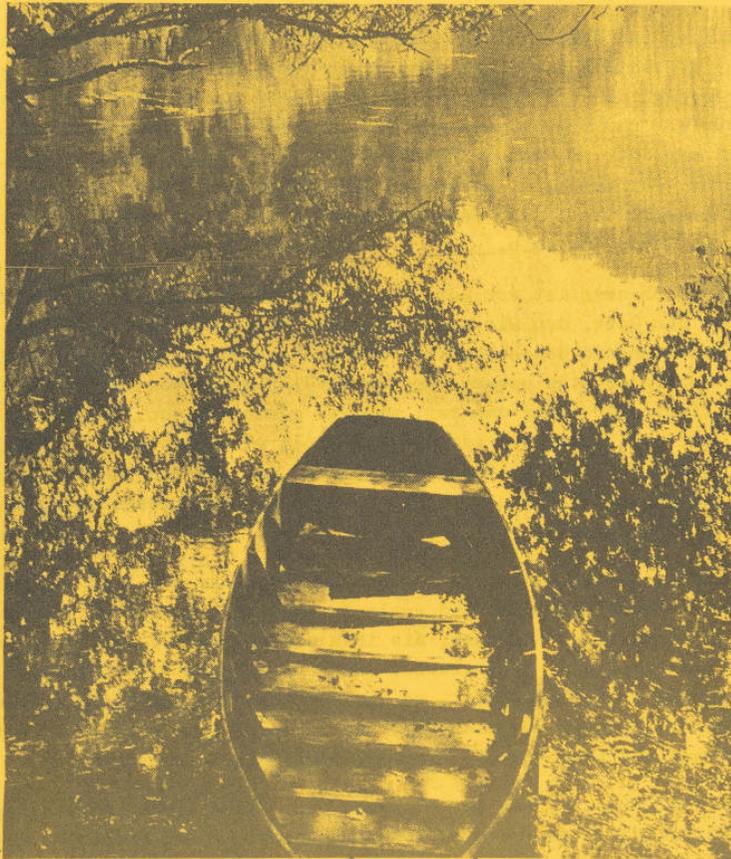




GEMEINDE- BRIEF

BLENDER OIESTE

INTSCHEDE



7. Jg. Nr. 3 · Juni / Juli / August 1988

Gott ist Liebe

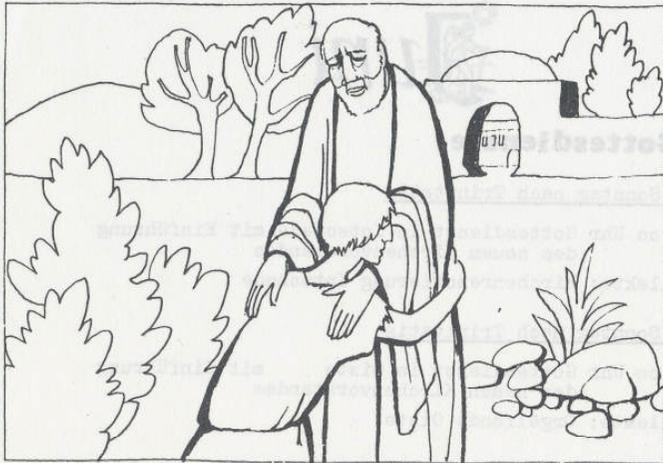
Mit dieser Aussage hat mancher heute seine Schwierigkeiten. Immer wieder kann man den Einwand hören: "Ich kann an einen Gott der Liebe nicht glauben! Ich habe so viel Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit in meinem Leben erfahren, ich sehe um mich herum so vieles, das sich mit einem Gott der Liebe nicht vereinbaren läßt. Mir sagt dieses Wort nichts: Gott ist Liebe. Im Gegenteil: Ich brauche einen Gott, der die Bösen bestraft und die Guten belohnt. Ich brauche einen Gott, der mir hilft, daß ich meine guten Absichten durchsetzen kann, der mir beisteht in meinem Tun. Mit einem Gott der Liebe kann ich nichts anfangen!"

So meinen und denken viele. Der Gott der Liebe ist in unserer Zeit wenig gefragt. Man braucht eher einen Gott, der uns Sicherheit gibt und Erfolg, der unseren Wohlstand und unser Glück garantiert, der uns vor Gefahr und Unheil bewahrt. Und wenn es dann schwer wird im Leben, klagt man Gott an, macht ihn für das Unheil verantwortlich, zweifelt an Gott, der das alles geschehen läßt, wird verbittert und enttäuscht. Gott scheint uns oft so fern und fremd, weitab von der Wirklichkeit unseres Lebens zu sein.

Tatsächlich aber ist der Gott der Liebe, den uns die Bibel bezeugt, gerade der Gott, den wir alle brauchen, besonders die Verbitterten, Enttäuschten und Gescheiterten. Dieser Gott der Liebe ist allerdings kein Gott, der alle unsere Wünsche erfüllt und unser irdisches Glück garantiert, der immer das tut, was wir gerne möchten. Im Gegenteil: Der Gott der Liebe, das ist der Gott, dem wir Menschen oft davonlaufen, gegen den wir uns trotzig auflehnen mit unseren eigenen Wünschen und Plänen, mit all den falschen selbstsüchtigen Erwartungen, die wir ihm entgegenbringen.

Das biblische Gleichnis vom verlorenen Sohn, das das Bild auf der nächsten Seite darstellt und auslegt, zeigt uns sehr deutlich, wer wir vor Gott sind: Menschen, die ihre eigenen Wege gehen, fern von Gott und gegen ihn. Gott erweist sich uns als der Gott der Liebe, indem er uns trotzdem annimmt, so wie auf dem Bild der Vater im Gleichnis den verlorenen Sohn aufnimmt und in seine Arme schließt. Gott nimmt uns auf trotz unserer Fehler, trotz all unserer Schuld!

Von dieser Liebe Gottes zu uns leben wir. Diese Liebe ist erschienen und Wirklichkeit geworden in Jesus Christus. In ihm hat Gott uns seine Liebe erwiesen, hat uns Barmherzigkeit und Erbarmen geschenkt, uns



alle unsere Sünden vergeben, all unseren Ungehorsam, unsere Selbstsucht, alles, wodurch wir uns immer wieder gegen ihn auflehnt haben. In Jesus Christus ist Gottes Liebe erschienen,

die wir brauchen, um unser Leben recht führen zu können.

Seit Jesus Christus ist der Satz "Gott ist Liebe" kein leeres Wort mehr, sondern Wirklichkeit, mit Leben erfüllt, offenbar geworden für uns durch ihn.

Wir Christen leben aus Gottes Liebe. Haben wir das erkannt, dann geht es für uns entscheidend darum, daß wir in dieser Liebe auch bleiben, daß wir nicht bloß vorübergehend, nur für kurze Zeit uns für diese Liebe Gottes begeistern, sondern aus ihr heraus unser Leben führen.

"Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm." Wir bleiben in Gottes Liebe, wenn wir auch unserem Nächsten Liebe erweisen, ihn annehmen, ihm helfen, ihm vergeben, für Versöhnung und Frieden unter uns eintreten und arbeiten. Das zeigt sich nicht nur in den großen Dingen, sondern in vielen kleinen Schritten, in vielen alltäglichen Situationen.

Wir sind aufgerufen, immer wieder neu damit anzufangen und so die Liebe in dieser Welt zu verwirklichen und sichtbar werden zu lassen, aus der wir alle leben!

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für die Ferien- und Urlaubszeit bin ich

Ihr Pastor

onno Bertelsmeyer



Unsere Gottesdienste

05. 06. 1. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes

Kollekte: Kirchenrenovierung Intschede

12. 06. 2. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes

Kollekte: Orgelfonds Oiste

19. 06. 3. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Blender Vikarin Kayser

Kollekte: Diakonisches Werk der Ev. Kirche in Deutschland

26. 06. 4. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede Vikarin Kayser

Kollekte: Einrichtung Jugendraum Blender

Veranstaltungen

J U N I

Mittwoch, 01.06. 20.00 Uhr Ehlanzenrunde in Blender

Mittwoch, 08.06. 8.30 Uhr Pfarrkonferenz in Emtinghausen

Freitag, 17.06. - Sonntag, 17.07. Urlaub P. Bertelsmeyer

J U L I

Dienstag, 26.07. 20.00 Uhr Redaktionskreis Gemeindebrief

A U G U S T

Dienstag, 02.08. 15.00 Uhr Wiederbeginn Hauptkonfirm.-Unterr. Blender
02.08. 16.00 Uhr Beginn Vorkonfirmanten-Unterricht Blender

Mittwoch, 03.08. 15.00 Uhr Wiederbeginn Hauptkonf.-Unterr. Intschede

Mittwoch, 10.08. 19.30 Uhr Abendpfarrkonferenz in Posthausen

Donnerstag, 11.08. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Blender

Freitag, 12.08. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Intschede

Sonntag, 28.08. 10.00-18.00 Uhr Familiensonntag in Blender



Unsere Gottesdienste

- 03. 07. 5. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste Vikarin Kayser
Kollekte: Weltmission
- 10. 07. 6. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in Blender Vikarin Kayser
Kollekte: Einrichtung des Jugendraumes in Blender
- 17. 07. 7. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede Vikarin Kayser
Kollekte: Pfarrerausstellung in der DDR
- 24. 07. 8. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste
Kollekte: Bahnmission/Johanniter-Unfall-Hilfe
- 31. 07. 9. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in Blender
Kollekte: Hermannsbürger Mission



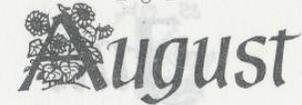
Familiensonntag

Am Sonntag, dem 28. August 1988 soll auf dem Gelände rund um das Gemeindehaus Blender wieder ein Familiensonntag stattfinden, zu dem Jung und Alt aus unseren drei Kirchengemeinden herzlich eingeladen sind.

Das Programm lag bei Redaktionsschluß noch nicht im einzelnen fest. Entnehmen Sie deshalb bitte Näheres zu gegebener Zeit Ihrer Tageszeitung und den Aushängen in den Geschäften und Geldinstituten.

P.S.: Wir brauchen noch Preise für die Tombola. Wer stiftet etwas und gibt es im Pfarrhaus ab?

Der Erlös des Familiensonntags soll zur Hälfte für Ehlantzen, zur Hälfte für unsere eigene Gemeinde bestimmt sein.



Unsere Gottesdienste

- 06. 08. Sonntag nach Schulbeginn
09.00 Uhr Schulanfänger-Gottesdienst in Blender
Kollekte: Unser Patenkind in Uganda/Ostafrika
- 07. 08. 10. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede
Kollekte: Förderung des Verständnisses Christen-Juden
- 14. 08. 11. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden des Kirchenkreises Verden im Dom (s.S. 15)
Kollekte: bestimmt der Kirchenvorstand des Domes
- 21. 08. 12. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste
Kollekte: Christoffel-Blindenmission
- 28. 08. 13. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Familiengottesdienst in Blender zum Thema: "Die Welt - Gottes Schöpfung"
Kollekte: Kinderarbeit in den BIO-Gemeinden

Im August ist wieder Kindergottesdienst sonntags um 10.00 Uhr in Oiste und Intschede. In Blender suchen wir neue Kindergottesdienst-Mitarbeiter.

Jugendkreis



In den Sommerferien ruhen alle Gruppen, bis auf den Jugendtreff der BIO-Gemeinden. Er trifft sich auch dann. Für die Monate Juni und Juli ist folgendes Programm vorgesehen:

Freitag, 10.06. 19.30 Uhr: "Exodus" - Kooperatives Spiel um Mose und den Auszug aus Ägypten (Hartwig Claus)

Sonntag, 26.06. 19.30 Uhr: Gemeinsamer Kino- oder Theaterbesuch

Freitag, 08.07. 19.30 Uhr: Bibelarbeit über den Predigttext des folgenden Sonntags Apostelgeschichte 8, 26-39 (Jürgen Clausen)

Sonntag, 31.07. 14.30 Uhr: Start zur "Fahrt ins Grüne" ab Dorfgemeinschaftshaus Intschede

Kirchenvorstandswahl 1988

Dank an unsere Wähler

Die Kirchenvorstandswahl 1988 ist nun abgeschlossen. Mit großer Freude haben wir die hohe Wahlbeteiligung in unseren drei Kirchengemeinden aufgenommen.

Darüber hinaus haben wir uns über jede einzelne Stimme gefreut, die wir persönlich erhalten haben. Wir sehen darin ein Zeichen des Vertrauens und den Auftrag, unsere Aufgaben und Pflichten in neuen Kirchenvorstand in bewährter Weise fortzusetzen bzw. neu damit zu beginnen.

So sagen wir hiermit allen unseren Wählern unseren herzlichen Dank.

Am 29. Mai werden wir in Blender, am 5. Juni in Intschede und am 12. Juni in Oiste in einem feierlichen Gottesdienst in unser Amt eingeführt. Bitte kommen Sie zu unserer Einführung und begleiten Sie wie bisher fürbittend unseren Dienst.

KIRCHENVORSTAND BLENDER

Paul	B a a l k ,	Seestedter Weg 240, Blender	Tel.241
Rosel	B o h l m a n n ,	Seestedter Kirchweg 60, Blender	Tel.229
Jürgen	C l a s e n ,	Holtkampstraße 2, Hiddestorf	Tel.249
Hinrich	C l a u s ,	Am Kirchhofe 4, Blender	Tel.316
Fritz	M ü g g e ,	Auf der Laake 8, Blender	Tel.253
Gerhard	W i n t e r ,	Alt-Holtum 27, Holtum-Marsch	Tel.704

KIRCHENVORSTAND INTSCHEDE

Hella	B l o h m e ,	Osterfeldweg 31, Reer	Tel.323
Jürgen	C l a u s e n ,	Dorfstraße 14, Intschede	Tel.254
Birgit	S t ö v e r ,	An der Aue 1, Intschede	Tel.322
Friedrich	T e t z ,	Am Sportplatz 139, Intschede	Tel.534

KIRCHENVORSTAND OISTE

Heinrich	A s e n d o r f ,	Haus Nummer 5, Oiste	Tel. 1236
Alfred	G r i e m e ,	Haus Nummer 15, Oiste	Tel. 1202
Gerd	M e y e r ,	Haus Nummer 32, Oiste	Tel. 218
Heinrich	W e h r k a m p ,	Haus Nummer 10, Oiste	Tel. 370

Abendmahl im Blockhaus

"Mit wem würdet ihr euch beim Abendmahl an einen Tisch setzen wollen?" Mit dieser Frage hatten sich die Konfirmanden bei der diesjährigen Konfirmanden-Freizeit auseinanderzusetzen. Mit dem Medium der Collage (einem Klebebild) entstanden verschiedene und interessante Antworten auf diese Frage.

"Schabbat-Schalom" hieß es in der zweiten Arbeitseinheit, wo es darum ging, ein jüdisches Sabbatfest zu feiern. So manch einer mag sich gefragt haben, was hat dieses Fest wohl mit dem christlichen Abendmahl zu tun? Die Antwort lautete: In der Tradition des jüdischen Sabbats feiern wir heute unser Abendmahl, so wie es Jesus uns gezeigt hat.

In der dritten und letzten Arbeitsgruppe ging es darum, im Anschluß an zwei unterschiedliche Filme zum Thema "Tischabendmahl" und "Klassengemeinschaft" sich dem Thema von einer weiteren Seite zu nähern.

Außer der Gruppenarbeit war aber auch eine Menge an Freizeit angesetzt. So amüsierte man sich beim Spieleabend mit "Zeitungsabschlagen", dem "Staubsaugerspiel" und "Prominentenraten" sowie sogar mit "Hausfrauenfußball". Beinahe im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel die "Waldralley", bei der unterwegs verschiedene Aufgaben zu lösen waren. Sieger war nicht die Gruppe, die es schaffte, als schnellste unter dem Regen unterdurch zu laufen, sondern die gleichzeitig noch die

Bänder an den Bäumen richtig zählte, eine lustige Geschichte aus vorgegebenen Stichwörtern schrieb und ein



Puzzle richtig zusammensetzte.

Bevor es dann zu später Stunde hieß: "Ab in die Betten!" wurde bei Kerzenschein, meditativer Musik und einem Märchen der Tag beschlossen. Diese "Gute-Nacht-Runde" war dazu gedacht, von der Hektik des Tages abzuschalten und zur Ruhe zu kommen.

Den Abschluß der Freizeit im Blockhaus Ahlhorn nahe bei Cloppenburg bildete ein Tischabendmahl, das von den Konfirmanden selbst durch Schmücken des Tisches sowie dem Auswählen der Texte und Lieder, die vorgelesen und gesungen werden sollten, mit erfreulich viel Anteilnahme vorbereitet wurde.

Hartwig Claus



Urlaub

Pastor Bertelsmeyer nimmt in der Zeit vom 17. Juni bis zum 17. Juli 1988 einschließlich Urlaub.

Die Vertretung für Gottesdienste und Amtshandlungen hat freundlicherweise Vikarin Kayser übernommen. Sie wohnt in Intschede, An der Aue

44, und hat die Rufnummer 480.



Gottesdienst für Schulanfänger

Liebe Kinder, die in diesem Jahr in die Schule kommen.

Mit Eurem ersten Schultag fängt für Euch ein neuer Abschnitt in Eurem Leben an. Und wenn ein neuer Lebensabschnitt anfängt, dann will Gott Euch seinen Segen dazu geben. Gott möchte ganz deutlich machen, daß Ihr Euch auch in diesem Abschnitt Eures Lebens fest auf ihn verlassen könnt.

Deshalb möchte ich Euch und Eure Eltern besonders einladen zu einem Schulanfänger-Gottesdienst am Sonnabend, dem 06. August um 9.00 Uhr in der Kirche in Blender.

Euer Pastor Onno Bertelsmeyer



Gedanken einer Mutter zur Einschulung

Ein Tag wie jeder andere: Drei etwa Sechsjährige, Karin, Leo und Gerhard, gehen laut schwatzend die Straße entlang. Ihnen folgen, wie immer die Mütter. Aber heute sind sie nicht auf dem Weg zum Kindergarten. Heute geht es zum Schultest!

Während die Kinder munter schreien und gestikulieren, unterhalten sich die Mütter - nicht so angeregt wie sonst. Jede hängt ein wenig ihren Gedanken nach

Der Anfang eines "Doppellebens"?

Karin ist ein großes, kräftiges Mädchen. Ihren sechsten Geburtstag hat sie im März gefeiert. Sie ist an allem interessiert, was sie sieht, und sie hat genug Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen. Kein Zweifel, sie ist "schulreif". Und doch: Karins Mutter denkt daran, daß ihre Tochter ein Einzelkind ist, bisher ganz an das Zusammensein mit Vater und Mutter gewöhnt. Die Zeit im Kindergarten brachte nur eine Erweiterung, eine Ergänzung des Privatlebens. Mit dem Eintritt in die Schule ist der Zeitpunkt gekommen, wo die Eltern nicht mehr allein zuständig für ihr Kind sein werden. Das Kind wird in fremde Hände entlassen, es wird eine Art "Doppelleben" führen, von dem man nicht mehr jede Einzelheit kennt, und in den Schilderungen der Lehrer wird man nicht unbedingt die gewohnten Züge des eigenen Kindes wiedererkennen.

Karins Mutter ist ein wenig schwer ums Herz, daß diese schöne Zeit innigen Zusammenseins zu Ende geht, und sie fragt sich auch, wie ihr Kind bestehen und ob sie es nicht ein wenig mehr "von sich weg" hätte erziehen sollen?

Einschulung in die "Hackordnung"?

Leo ist ein aufgeweckter, kräftiger, vergnügter Junge. Doch hat er es schon bisher wegen eines schweren Sprachfehlers nicht leicht gehabt. Der Sprachunterricht, den er seit längerer Zeit bekommt, hat noch nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Seine Familie, seine bisherigen Freunde sind an seine Art zu sprechen gewöhnt, und es gab keine Probleme. Nun aber ist es fraglich, ob er im rauhen Klima weniger nahestehender Klassenkameraden nicht schnell zum Gespött werden wird und ob der Sprachfehler sich nicht hindernd beim Lesen- und Schreibenlernen bemerkbar machen wird

Gerhard schließlich ist "zwischen den Schuljahren" geboren, also jünger als die anderen und dazu für sein Alter eher zart. Bisher hat er sich mit seiner lustigen, frechen Zunge ganz gut auch gegen körperlich Stärkere behaupten können. Wird er nun aber nicht in eine Umwelt kommen, in der die "Hackordnung" stark von körperlicher Tüchtigkeit bestimmt wird? Sorgenvoll erinnert sich die Mutter an Schilderungen von

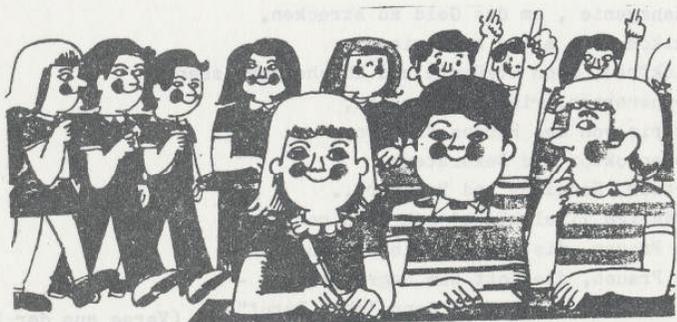
rauen Prügeleien auf dem Schulhof

So denkt jede Mutter an ihre eigenen Probleme. Alle zugleich sind aber auch unsicher geworden durch die allgemeine Diskussion und durch Presseberichte über die heutige Schule. Sollten wirklich alle Lehrer heute marxistisches Gedankengut verbreiten? Wird wirklich in Schulbüchern Klassenkampf, ja schlimmer noch, Kampf gegen die eigenen Eltern gelehrt? Wird auch für die neu eingeschulerten Jahrgänge gelten, daß wegen zu knapper Lehrstellen und Studienplätze eine verkrampfte Angst vor den Schulnoten, ein Konkurrenzkampf schon in den frühen Klassen einsetzt? Was an all den Berichten ist berechnete Kritik an Fehlentwicklungen, was aber Aufbauschen von Einzelfällen, geharnischte Überspitzung in der Auseinandersetzung der politischen Parteien?

Nur wenig Abschiedsschmerz

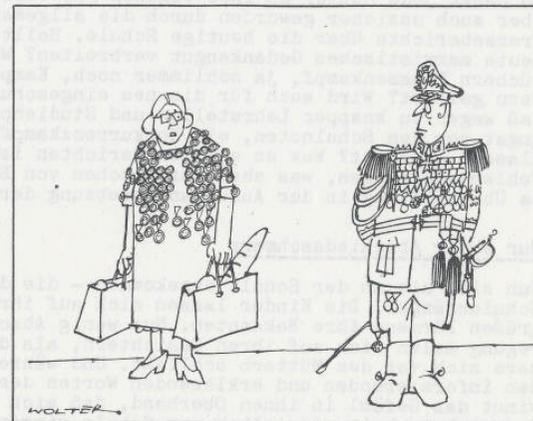
Nun sind sie an der Schule angekommen - die drei Mütter und die drei Schulanfänger. Die Kinder lassen sich auf ihre Plätze führen und begrüßen lärmend ihre Bekannten. Nur wenig Abschiedsschmerz und Aufregung malen sich auf ihren Gesichtern, als die Tür des Klassenzimmers sich vor den Müttern schließt. Und während diese in der Aula den informierenden und erklärenden Worten des Rektors lauschen, gewinnt das Gefühl in ihnen Oberhand, daß sich doch nicht so viel geändert hat, seit sie selber zur Schule gingen - und daß sich jetzt auch für sie und ihr Kind nicht so viel ändern wird. Klassen mit einem ungenuten Geist, lustlose oder autoritäre Lehrer wird es immer geben. Ebenso oft aber mildern Opferbereitschaft und Idealismus die Folgen zu großer Klassen und schlechter Schulorganisation. Der Funke des Vertrauens und der Optimismus in den Kindern sollte auch auf die Eltern überspringen und ihnen Mut und Kraft geben, diesen wichtigen Zeitraum in ihrem und im Leben ihrer Kinder aktiv mitzugestalten.

Donata von Lindeiner



Ohne Beruf?

"Ohne Beruf!" -
so stand es im Paß,
mir wurden fast
die Augen naß.
"Ohne Beruf" -
so war es zu lesen,
und dabei war sie
das nützlichste Wesen.
Nur für andre
zu sinnen, zu sorgen,
war ihr Beruf
vom frühen Morgen
bis in die Tiefen
der langen Nacht,
nur auf das Wohl
der Ihren bedacht...



»Ich weiß, Herr Offizier, es ist ziemlich albern, aber mein Mann und meine Kinder bestanden darauf, mir für jede besondere Leistung einen Knopf ans Kleid zu nähen!«

Gattin, Mutter
und Hausfrau zu sein,
schließt das nicht
a l l e Berufe ein?
Köchin von allen Lieblingsspeisen,
Packer, wenn es geht auf Reisen,
Chirurg, wenn ein Dorn sich im Finger versplittert,
Schiedsmann bei Kämpfen, erboht und erbittert,
Färber von alten Mänteln und Röcken,
Finanzgenie, um das Geld zu strecken,
Lexikon, das alles soll wissen,
Flickfrau, wenn Strümpfe und Wäsche zerrissen,
Märchenerzählerin ohne Ermüden,
Hüterin von des Hauses Frieden,
Pupp doktor und Dekorateur,
Gärtner, Konditor und Friseur...
Unzählige Titel könnt' ich noch nennen
von Frauen, die tausend Dinge können,
von Frauen, die Gott zum Segen erschuf -
und das nennt die Welt dann "ohne Beruf".

(Verse aus der DDR)

Ich bin krank, Herr —

und niemand als du kann besser verstehen,
wie viele Fragen für mich damit verbunden sind.
Schmerzen, Sorgen, Zweifel, Angst —
ich habe Mühe, damit fertigzuwerden.

Doch ich weiß,
daß ich dir alles zu Füßen legen darf.
Du verstehst auch noch den wortlosen Notschrei,
den Seufzer, das Bedürfnis nach Geborgenheit.

Manchmal habe ich das Gefühl,
nutzlos geworden zu sein,
und ich sehne mich nach Zuwendung —
aber wenn alle so lieb zu mir sind,
werde ich manchmal mißtrauisch,
weil ich ihnen nicht zur Last fallen möchte.
Was ist der Mensch, der schwach wird,
doch für ein seltsames Geschöpf!
Wenn ich nicht schlafen kann,
überkommen mich mitunter so entmutigende Gedanken —
zum Beispiel:
ich habe dich angefleht —
aber du antwortest mir nicht.

Hilf meinem Kleinglauben, Herr!
Ich weiß ja,
daß deine Antwort auch manchmal *nein* heißen kann.

*Heile du mich, Herr, so werde ich heil —
Hilf du mit, so ist mir geholfen.*

Selbst wenn es dein Wille sein sollte,
daß mein Leib noch längere Zeit zu leiden hat,
so kannst du doch meine *Seele* heilen,
daß sie stark wird im Ertragen und Überwinden.

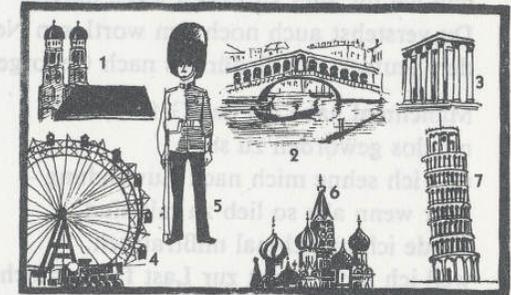
*Heile du mich, Herr, so werde ich heil —
Hilf du mir, so ist mir geholfen.* Amen



Für junge Leser

Kennst du die Sehenswürdigkeiten?

Diese Motive werden oft fotografiert und sind weltbekannt. Kennst du sie alle? In welchen Städten sind sie zu finden?



Setze die Anfangsbuchstaben der abgebildeten Gegenstände der Reihe nach aneinander, dann erfährst du, was die beiden Kinder gerade trinken.

Ein Sommerspiel

Straußbinder

Der Spielmeister hat in seiner Hand einen bunten Strauß der verschiedensten Gräser und zeigt ihn einige Zeit seinen Mitspielern. Diese sollen sich die einzelnen Grasarten möglichst schnell einprägen und dann innerhalb einiger Minuten diesen Strauß möglichst vollzählig vorzeigen. Sieger ist der Mitspieler, der alle oder die meisten Sorten zusammengebracht hat. Er darf dieses Spiel dann mit Blättern, Blumen und anderen Gewächsen fortführen.



Ihr werdet sie auf den Wiesen finden. Wie heißt sie? Ihr Name ist in dem Bild versteckt.

Rätsel-Auflösung aus dem Heft April/Mai 1988:

Musikinstrumente: waagrecht = Horn, Harfe, Fagott, Geige, Flöte, senkrecht = Orgel.

Osterwiese: Krawatte des Hasenvaters, Schürze des mittleren Hasenmädchens, Schürze des rechten Hasenmädchens, Farbbezeichnung auf dem Topf, Ei in der Hand des Hasenjungen, Hosenanzug des Hasenjungen, 6 Eier am unteren Bildrand.

Frühlingsblumen: Krokus, Tulpe.



Domgottesdienst

Am Sonntag, dem 14. August 1988 um 10.00 Uhr feiert der Kirchenkreis Verden wieder einen gemeinsamen Gottesdienst im Dom zu Verden, zu dem alle Gemeinden herzlich eingeladen sind.

Anlaß dazu ist in diesem Jahr die Versammlung

des Ökumenischen Rates der Kirchen der Welt in Hannover, von der einer der Kirchenführer nach Verden kommen wird. Aus den BIO-Gemeinden fährt dazu wieder ein Bus. Die Abfahrtszeiten:

8.40 Uhr Bushaltestelle Holtum, 8.45 Uhr Bus-Wrede, 8.50 Uhr Bushäuschen Hiddestorf, 8.55 Uhr Kirche Blender, 9.00 Uhr Intscheder Kirche/Krug, 9.05 Uhr Amedorf, 9.10 Uhr Ritzenbergen, 9.20 Uhr Varste und 9.25 Uhr Kirche Oiste.

Freud und Leid

Junges Leben

In unseren Gemeinden wurden getauft:

Kind:

Sina

Friederike

Mandy Monique Silvia

Hendrik

Eltern:

Hans-Heinrich Meyer und Frau Ulrike, geb. Winter, Einste

Gerhard Winter und Frau Margret, geb. Heinker, Holtum-Marsch

Henry Freese jr. und Frau Irene, geb. Wigger, Laake

Wilfried Meyer und Frau Hannelore, geb. Stadtlander, Einste.

Gemeinsames Leben

In unseren Gemeinden wurden getraut:

am 13. 05.

Kurt Wittenberg und Frau Annette, geb. Strahmann, Oiste.

Goldene Hochzeit

Das schöne Fest der Goldenen Hochzeit feierten:

am 20. 05.

Christoph Kelling und Frau Luise, geb. Gehrke, Intschede.

Vollendetes Leben

Kirchlich beerdigt wurde:

am 04. 05.

Wilhelm Sagitz, Intschede, im Alter von 87 Jahren.

Altengeburtstage

Wir gratulieren unseren älteren Gemeindegliedern sehr herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen Gottes Segen !

Juni

Heinrich	Bröer	Adolfshausen	am 02.06.	80 Jahre
Johann	Meyer	Intschede	am 08.06.	80 Jahre
Meta	Breitmoser	Einste	am 13.06.	82 Jahre
Hermann	Clausen	Oiste	am 14.06.	82 Jahre
Dora	Oelmeyer	Intschede	am 17.06.	82 Jahre
Friedrich	Meyer	Einste	am 18.06.	85 Jahre
Dora	Meyer	Hiddestorf	am 20.06.	83 Jahre
Otto	Nesslinger	Blender	am 24.06.	82 Jahre
Hermine	Radeke	Blender	am 25.06.	75 Jahre
Marie	Freer	Adolfshausen	am 28.06.	95 Jahre
Adele	Behrmann	Intschede	am 28.06.	80 Jahre



Juli

Friedrich	Ernst	Amedorf	am 02.07.	80 Jahre
Grete	Sagitz	Intschede	am 03.07.	93 Jahre
Gustav	Jesse	Intschede	am 13.07.	87 Jahre
Benedickte	von Wahl	Blender	am 24.07.	83 Jahre
Dietrich	Stünker	Blender	am 28.07.	75 Jahre
Johann	Röpke	Holtum	am 29.07.	80 Jahre
Meta-Doris	Holze	Varste	am 31.07.	86 Jahre

August

Trinchen	Timpner	Blender	am 04.08.	88 Jahre
Paul	Baalk	Blender	am 09.08.	86 Jahre
Johann	Beermann	Holtum	am 12.08.	81 Jahre
Margarete	Horn	Blender	am 14.08.	86 Jahre
Dora	Müller	Oiste	am 14.08.	84 Jahre
Friedrich	Meyer	Einste	am 16.08.	75 Jahre
Adele	Sandmann	Blender	am 29.08.	81 Jahre
Trinchen	Dunker	Ritzenbergen	am 29.08.	75 Jahre

Impressum

Herausgeber:	Die Kirchengemeinden Blender/Intschede/Oiste
Redaktionskreis:	Ingrid Christmann (Ritzenbergen), Hartwig Claus (Blender), Friedhelm Drewes (Oiste), Gertrud Hackbarth (Intschede), Hella & Onno Bertelsmeyer.